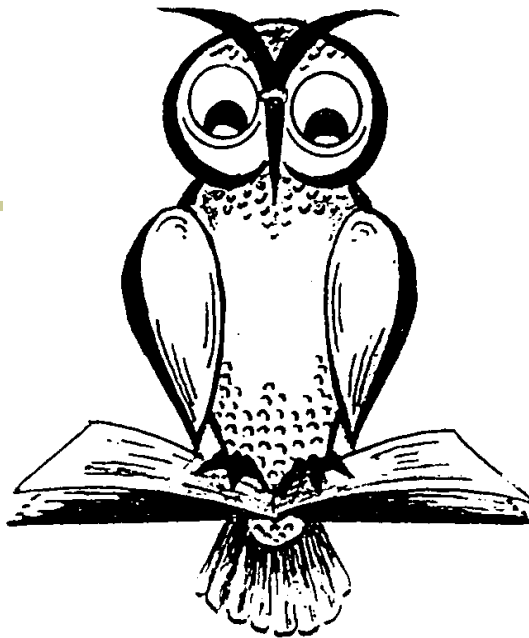


SENIORENBEIRAT



Gegründet 1981



SENIORENBRIEF Nr. 35

Ausgabe 2. Halbjahr 2014

Zur kostenlosen Mitnahme

Stand 01.06.2014

Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
3	Grußwort des Vorsitzenden des Seniorenbeirats
4	Sie helfen weiter
5	Vorstellung von Herrn Schwister, technischer Beigeordneter
7	Rückblick auf das 1. Halbjahr 2014
7	Karnevalsitzung der Senioren
10	Ein schöner Tag im Mai
12	Die Zukunft der Senioren - und Behindertenarbeit
14	Mitgliederversammlung 2014 der Landesseniorenvertretung NRW
16	Vorschau auf das 2. Halbjahr 2014
16	Seniorentag in Kerpen
17	Fahrt zum Weihnachtsmarkt Münster
18	Sonderfahrt zum Striezelmarkt Dresden
19	Informationen für alle Senioren
20	unseriöse Spendensammler
21	Kontaktabbruch
22	Die unersetzlichen Senioren, Wussten Sie schon.....
23	Buchtipp " Sauerkraut - Koma "
24	Wandertipp
26	Kreuzworträtsel
27	Präventionstipp der Polizei
29	Ehrenamtskarte, Kerpener Freiwilligenbörse und Netzwerk 55 Plus
32	Notrufnummern
33	Terminvorschau
38	BSG Kerpen - Sindorf e.V.
40	Auflösung Kreuzworträtsel

Impressum

Herausgeber: Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen

Redaktionsmitglieder: Hans Wendl (verantw.)

Renate Teske, Peter Kaatzsch, Bernd Willbrett, Dietrich Wawer,

Arno Marx, Christel Schmidt, Heidrun Schloßmacher, Franz-Jakob Ludwig

Redaktionsadresse: Rathaus der Kolpingstadt Kerpen Büro des Seniorenbeirats

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Tel: 02237/58 324 E-Mail: seniorenbeirat@stadt-kerpen.de

Druck: Eigenverlag

Bildnachweis: Privat

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Verteilung: Der Seniorenbrief wird von den Mitgliedern des Seniorenbeirats direkt an interessierte Senioren verteilt und liegt u. a. öffentlich im Rathaus sowie in Arztpraxen, Apotheken und Geldinstituten aus.

Die Verteilung erfolgt kostenlos

Grußwort des Vorsitzenden Hans Wendl

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

am 25. Mai 2014 erfolgte die Kommunalwahl. Mit dieser Wahl wurden nicht nur die politischen Gremien neu gewählt, sondern auch die Ausschüsse neu besetzt. Dazu gehört auch der Seniorenbeirat. Ich möchte deshalb an dieser Stelle einen kurzen Rückblick über das Leistungsspektrum des Seniorenbeirats in der vergangenen Legislaturperiode halten.



Die erste Sitzung des Seniorenbeirats fand am 07.01.2009 statt. Zur letzten, 19. Sitzung, trafen sich am 20.05.2014 die Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter im Sitzungssaal des Rathauses.

Von den Mitgliedern des Seniorenbeirats werden der „Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr“, der „Ausschuss Sport, Freizeit und Verkehr“ sowie der „Sozialausschuss“ mit jeweils einem ordentlichen und einem stellvertretenden Mitglied besetzt. In der Gruppe ÖPNV des Netzwerks 55+ wirkt ein Mitglied mit.

In den vergangenen fünf Jahren konnten wir bei den Karnevalssitzungen insgesamt ca. 2000 kostümierte Bürger unserer Stadt begrüßen. Den musikalischen Nachmittag „Ein schöner Tag im Mai“ besuchten ca. 1500 begeisterte Senioren. Bei den großen Sommerfahrten führt es uns immer wieder aufs Wasser. Ca. 2500 Personen sonnten sich auf Rhein, Mosel und Saar sowie der Biggetalsperre.

Ein besonderer Tag im Jahresablauf ist der „Seniorentag“, an dem besonders verdiente ehrenamtlich tätige Kerpenerinnen und Kerperer geehrt werden, und an dem bekannte Künstler wie Graham Bonney, Heino, Chris Howland, Tina York und Bata Illic zur Freude der ca. 2000 Besucher aufgetreten sind. Ca. 1300 Besucher erfreuten sich über die Aufführungen des Thalia Theaters.

Beliebt ist die Fahrt Anfang Dezember zu einem bekannten Weihnachtsmarkt. Besucht haben wir Aachen, Essen, Oberhausen, Dortmund und Wiesbaden. Mitgereist sind ca. 2000 Personen.

Zum Abschluss blicken wir auf den zweimal jährlich erscheinenden Seniorenbrief mit jeweils ca. 40 Seiten Umfang. Wir haben also 10 Ausgaben mit insgesamt ca. 400 Seiten an Informationen erarbeitet. Bei einer Auflage von 2500 Stück haben wir 25.000 Seniorenbriefe erstellt und verteilt oder ca. 1 Millionen Seiten.

Allen, die an dem Gelingen dieser Aufgaben beigetragen haben meinen herzlichsten Dank

Hans Wendl
Vorsitzender

Sie helfen weiter

Mancher Rat ist teuer, keine Frage. Das muss aber nicht sein, zumal der Seniorenbeirat (SBR) sich auch als Dienstleister für Seniorinnen und Senioren versteht. Dienst leisten bedeutet in diesem Falle, älteren Menschen zu helfen, altersbedingte Probleme zu lösen oder Kontakte zu Gruppen, Vereinen, Politiker/innen sowie zur Verwaltung, zu vermitteln. Verbindungen mit Experten herzustellen, die sich auf die Seniorenarbeit verstehen, die aber auch wissen, wo der Schuh drückt. Anfragen können an das Seniorenbüro im Rathaus oder an die örtlichen Seniorenbeiratsmitglieder gestellt werden. Oft ist es für die Fragenden wichtig, persönliche Dinge mit jemand zu bereden, den man kennt. Die meisten SBR-Mitglieder, die in der nachfolgenden Liste stehen, sind in ihrem Stadtteil bekannt, weil sie seit Jahrzehnten ehrenamtliche karitative Arbeit leisten. Sie helfen gern und fragen kostet nichts!

Stadtteile Kerpen, Mödrath, Langenich

Franz-Jakob Ludwig, 2. Stellv. Vorsitzender,
An der alten Burg 25, 50171 Kerpen, Tel. 02237/ 51276
Marlies Eulen, Karlsgasse 14, 50171 Kerpen, Tel. 02237/ 4275

Stadtteile Türnich, Balkhausen, Brüggen

Marlies Messias, Berrenrather Str. 4, 50169 Kerpen, Tel. 02237/62095
Sybille Utzerath, Oberweg 31, 50169 Kerpen, Tel. 02237/7344
Armin Pietzka, Hunsrückstr. 1, 50169 Kerpen, Tel. 02237/1566
Lothar Sill, Burgacker Str. 14, 50169 Kerpen, Tel. 02237/7144

Stadtteil Blatzheim

Klara Küppers, Kunibertusstr. 29, 50171 Kerpen, Tel. 02275/6477

Stadtteil Buir

Wilma Heidbüchel, Am Vogelsang 27, 50170 Kerpen, Tel. 02275/6869

Stadtteil Manheim

Bernd Willbrett, 1. Stellv. Vorsitzender, Friedensstr. 34, 50170 Kerpen, Tel. 02275/4331

Stadtteile Horrem, Neu-Bottenbroich

Josef Bacher, Heideweg 28,	50169 Kerpen,	Tel. 02273/8514
Paul Nothhelfer, Tannenweg 5,	50169 Kerpen,	Tel. 02273/1623
Hans Werges, Heideweg 25,	50169 Kerpen	

Stadtteil Sindorf

Margarethe Kaselow, Breite Str. 31,	50170 Kerpen,	Tel. 02273/54130
Robert Kosanke, August-Macke-Str. 5,	50170 Kerpen,	Tel. 02273/54671
Hans Wendl, Vorsitzender, Rauschgraben 30,	50170 Kerpen,	Tel. 02273/52730

und Ihr

Büro des Seniorenbeirats, Telefon 02237 – 58 324

Rathaus der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1 - Zimmer U32

Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag jeweils 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Vorstellung des Herrn Schwister, Technischer Beigeordneter

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser
des Seniorenbriefs,



wenn auch ein wenig verspätet, so doch von ganzem Herzen möchte ich mich zunächst einmal auf diesem Wege für Ihre freundliche Einladung zur letztjährigen Weihnachtsfeier bedanken. Dieses Fest war für mich eine großartige Gelegenheit, mit einigen von Ihnen ins Gespräch zu kommen, mehr von den vielen Aktivitäten und Aufgaben des Seniorenbeirats zu erfahren, auf aktuelle Probleme angesprochen zu werden und natürlich in gemütlicher Atmosphäre einfach zu erleben, welche Menschen hinter der Seniorenarbeit in unserer Stadt stehen.

Ich muss gestehen, dass ich persönlich noch sehr viel über Ihr Engagement und das Thema „Aktives Altern“ lernen muss, da ich in einer Großfamilie aufgewachsen bin, in der die verschiedenen Generationen eng miteinander verbunden waren. In jedem Fall habe ich die Erfahrung gemacht, wie sehr sich Jung und Alt gegenseitig bereichern. Deshalb freue ich mich sehr über Ihr Engagement in dieser Sache und möchte Sie darin gerne unterstützen.

In meinem neuen Amt als Technischer Beigeordneter unserer Heimatstadt, in dem ich nunmehr seit fast einem Jahr tätig bin, bestehen dazu bekanntermaßen vielfältige Möglichkeiten.

In jedem Bereich der zu meinem Dezernat gehörenden Ämter – dem Planungsamt, dem Tiefbauamt, dem Hochbauamt und dem Grünflächenamt – werden täglich Planungen erstellt, Bauvorhaben durchgeführt oder Konzepte gemacht, die sich mehr und mehr mit dem Aspekt der „Generationentauglichkeit“ beschäftigen.

Dabei tauchen Fragen auf wie z.B.:

- Wie plant man ein neues Wohngebiet, in dem vielleicht nur Menschen leben wollen und sollen, die älter als 50 Jahre sind oder
- wie müssen Straßen und Bürgersteige, Bushaltestellen , „Überwege“ und Grünanlagen beschaffen sein, damit sie gleichzeitig sowohl den Belangen von Senioren aber auch behinderten Menschen, wie Blinden oder Tauben genügen oder
- wie müssen Buslinien in unserer Stadt geführt werden, damit sie auch wirklich dort vorbeiführen, wo z.B. überwiegend ältere Menschen ohne eigenes Fahrzeug leben oder
- wie muss ein neues öffentliches Gebäude geplant werden, damit man sich dort gut zurecht findet und jedes Geschoss bequem erreicht.

Sie können sicher sein, dass meine Mitarbeiter und ich mit persönlichem Engagement und technischem Anspruch dabei sind, hierfür gute Antworten für Kerpen und seine Bürger(innen) zu finden. Dabei helfen uns natürlich besonders Ihre persönlichen Anregungen, die Sie mir gerne mitteilen können.

Vielleicht zum Schluss noch ein paar Worte zu meinem privaten Werdegang:

Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern zwischen 9 und 18 Jahren. Geboren und aufgewachsen bin ich in Kerpen, einer Stadt, mit der mich vieles verbindet und die ich nur während meines Studiums der Architektur sowie der ersten Stationen meines Berufslebens für einige Jahre verlassen habe. Seit nunmehr fast einem Jahr arbeite ich als Technischer Beigeordneter in der Kolpingstadt. Ich bin sehr glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte, zu meinen Wurzeln zurückzukehren.

Was ich neben meinem Beruf noch sehr liebe: Meine Familie, die morgendliche Jogging-Runde mit unserem Hund Adele, gute Literatur und Musik.

Mit herzlichem Gruß

Joachim Schwister

Rückblick auf das 1.Halbjahr 2014

Karnevalssitzung der Senioren am Montag, den 03.02.2014

„Ja, wenn dat Trömmelche jeht, dann stonn se all parat“ und genau so war es! Rund 400 Jecke und Jeckinnen hatten sich in der Erfthalle in Türnich eingefunden, um ein paar närrische Stunden zu verbringen. Und die Stimmung war wirklich j e c k und die Kostüme wunderschön!



Das Kuchenbüffet vor der Sitzung übertraf alle Erwartungen und wurde lange Zeit in Beschlag genommen und kräftig geplündert.



Unser langjähriger Literat, Franz-Jakob Ludwig, hatte mal wieder ein Programm zusammengestellt, das keine Wünsche offen ließ. Wie in jedem Jahr zogen mit dem Elferrat zu Beginn der Sitzung die Bürgermeisterin Frau Marlies Sieburg und der Vorsitzende des Seniorenbeirats Herr Hans Wendl in die närrische Halle ein und begrüßten die Teilnehmer mit einem mehrfachen Alaaf.

Die Gesamtverantwortung und Organisation der Veranstaltung lag in den bewährten Händen des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Bernd Willbrett.



Der „Kölsche Schutzmann“, Jupp Menth, heizte am Anfang die Stimmung schon so auf, dass die ersten Lachtränen flossen. Vor allem hatte er unseren *geliebten* Kölner Kardinal Meisner und den *armen* Tebartz-van Elst auf dem Korn.



Der Tulpenheini, Uli Teichmann und das Männerballett Charlys Tanten sorgten ebenfalls für viele Lachsalven. Bewunderung gab es für das Erftlandtanzcorps, das Darbietungen auf gewohnt hohem Niveau zeigten. Die Gründerin des Tanzcorps, Margarete Bönen, ist seit 60 Jahren unermüdlich aktiv, um mit ihren Schützlingen solch professionelle Darbietungen einzustudieren.



Ein weiterer Höhepunkt wurde von Sitzungspräsident Johannes Können angekündigt: das Dreigestirn der Kolpingstadt Kerpen mit Prinz Karl-Heinz I. (Karl-Heinz Mass), Bauer Charly (Karl-Hans Giesen) und Jungfrau Hanni (Heinz Päßgen). Alle kommen aus der KG Große Horremer.



Ein kleiner Wermutstropfen fiel auf die schönen Stunden. Marie-Luise Nikuta konnte nicht auftreten. Nach Ihrer Not-Operation muss sie sich erst erholen. Vielleicht tritt sie ja im nächsten Jahr bei uns auf. Sie will auf jeden Fall das kommende Mottolied schreiben. Wir wünschen ihr auf diesem Weg „Gute Besserung“ und „Kölle Alaaf“!

Das dreistündige Programm ging mit den launigen Darbietungen des Bundesschützen-Tambour- und Trompetencorps Edelweiß Kerpen zu Ende.

Heidrun Schloßmacher

„Ein schöner Tag im Mai“ am Samstag, den 10. Mai 2014

Es ist schon zur guten Tradition geworden, dass der Seniorenbeirat Anfang Mai zur Veranstaltung „Ein schöner Tag im Mai“ einlädt. So auch in diesem Jahr. Ca. 300 Kerpener Seniorinnen und Senioren waren trotz strömenden Regens der Einladung gefolgt. Kurz nach 15.00 Uhr konnte man kaum noch freie Plätze finden und so mussten zusätzlich Tische und Stühle aufgestellt werden.



Bei dezenter Unterhaltungsmusik durch Franz-Jakob`s Musikexpress mit DJ Kethchen stärkten sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen. Pünktlich um 16.00 Uhr eröffnete der Moderator Peter Zöllkau das Programm. Der Vorsitzende des Seniorenbeirats Hans Wendl begrüßte die Anwesenden und wünschte einen schönen Nachmittag.

Danach betrat der MGV Cäcilia Nieder- außerdem unter Leitung von Uwe van Egdome die Bühne. Es folgte eine musikalische Reise entlang des Rheins, von der Quelle bis zur Mündung. Eine halbe Stunde lang erklangen fröhliche Rhein- und Seemannslieder zum Mitsingen und Schunkeln, z.B. „Warum ist es am Rhein so schön“, „Seemann deine Heimat ist das Meer“, nur um einige zu nennen.



Ohne Zugabe durften die Sänger allerdings die Bühne nicht verlassen, und so sangen sie dann mit den Besuchern noch das bekannte „An der Nordseeküste...“.

Zwischen dem nächsten Auftritt begrüßte der Moderator die Mitglieder der einzelnen Fraktionen und bedankte sich für ihr Kommen. Einen Extrabeifall erntete die Bürgermeisterin Marlies Sieburg, die genau in diesem Moment den Saal betrat.

Anschließend verblüffte der Magic-Künstler Peter Rettler das Publikum mit seinen Zaubereien, wobei er immer wieder einzelnen Personen auf die Bühne holte, um mit ihnen verschiedene Taschenspielerereien und Tricks durchzuführen.

Dann kam sie, der Höhepunkt des Nachmittags, Marita Köllner alias „Et fussich Julche“. Schon wie sie singend zur Tür herein kam mit „Denn wir sind kölsche Mädchen“ stieg die Stimmung blitzartig von 0 auf 100. Sie mischte sich direkt unters Volk und machte die Tische zur Bühne. Ein Feuerwerk ihrer bekannten Lieder setzte ein und eine Welle der Begeisterung schwappte über. Witzige Anspielungen auf Männer und so taten ein Übriges. Die meisten hielt es nicht mehr auf den Stühlen und bei den Schlagern „Colonie“, „Können diese Augen lügen“, „Es war in Altenahr“ usw. wurde kräftig mitgesungen, geklatscht und geschunkelt. Mit stürmischem Beifall und einer Zugabe verlies das Julchen nach 40 Minuten den Saal.

Alles geht einmal zu Ende und so verabschiedete sich der Moderator anschließend und gab der Hoffnung Ausdruck, alle bei der nächsten Veranstaltung des Seniorenbeirats gesund wieder zu sehen.

Renate Teske



Die Zukunft der Senioren- und Behindertenarbeit in der Kolpingstadt Kerpen

Podiumsdiskussion mit den Kerpener Fraktionsvorsitzenden
am 06.Mai 2014 in der Jahnhalle Kerpen

Am 25. Mai 2014 erfolgt die nächste Kommunalwahl. In diesem Zuge wird auch der Senioren- und Behindertenbeirat für die Dauer von 5 Jahren neu gewählt. Die wesentliche Unterstützung erhält der Senioren- und Behindertenbeirat durch die politischen Vertreter. Da die Senioren und Behinderten im Stadtgebiet durch die demographische Entwicklung sowohl zahlenmäßig wie auch prozentual eine deutliche Steigerung zu erwarten haben, müssen sich die politisch Verantwortlichen diesen Veränderungen anpassen. Der Senioren- und Behindertenbeirat der Kolpingstadt Kerpen hat deshalb die politisch Verantwortlichen gebeten, zur Senioren- und Behindertenarbeit konkret Stellung zu beziehen und in einer Podiumsdiskussion, zu der die Öffentlichkeit eingeladen wurde, ihre Positionen darzulegen. Um Chancengleichheit zu wahren, erhielten alle Politiker einen Fragenkatalog.

Fragen an die Kandidaten und Kandidatinnen für die Kommunalwahl:

- 1 Für welche konkreten Möglichkeiten werden Sie sich einsetzen, damit ältere Menschen in ihrem gewohnten Umfeld in Würde und Selbstbestimmung und ohne wirtschaftliche Not ihr Leben gestalten können?
- 2 Für welche notwendigen Förderungen der Senioren- und Behindertenarbeit werden Sie sich in der Kommune, dem Kreis und in der Landesvertretung unter Einbeziehung der Inklusion einsetzen?
- 3 Nach einer aktuellen repräsentativen Umfrage wünschen sich 80% der älteren Menschen eine effektive Interessenvertretung auf allen politischen Ebenen: Kommunen, Länder, Bund. Was wollen Sie konkret in Ihrem Wahlkreis dafür tun?
- 4 Die Arbeit des Senioren- und Behindertenbeirats erfolgt durch ehrenamtliche Mitglieder und Mitarbeiter/innen. Sowohl die finanzielle als auch immobile Ausstattung entspricht nicht dem Leistungsspektrum das vom Senioren- und Behindertenbeirat erbracht wird und durch den demographischen Wandel erwartet werden wird. Welche Maßnahmen werden Sie unverzüglich ergreifen, und welche zukünftig?

Fazit der Podiumsdiskussion:

Seniorenarbeit in Kerpen erfolgreich und förderungswürdig

Einigkeit der Politik auf der Podiumsdiskussion

Von allen eingeladenen Fraktionen war leider nur ein Teil der Politiker aus den im Rat der Stadt Kerpen vertretenden Fraktionen gekommen, um den interessierten Anwesenden ihre Pläne und Visionen für die Seniorenarbeit und –förderung in der nächsten Legislaturperiode darzulegen. Dass dies keinesfalls langweilig sein musste, bewies der Moderator des Abends, Herr Daniel Polich, der launig und kompetent durch die zweistündige Diskussion führte.

Die Fraktionsvorsitzenden Klaus Ripp (CDU) und Ingpeer Meyer (SPD), sowie Natalie Salmon-Mücke (Bündnis 90/ Die Grünen) und Oliver Niederjohann (FDP) hatten sich ausreichend Zeit genommen, in der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes die Fragen der städtischen Beiräte und des Publikums zu beantworten. Im Mittelpunkt des Abends standen dabei die zukünftige Finanzierung der Senioren- und Behindertenarbeit und Fragen rund um den barrierefreien Ausbau von Straßen, Gehwegen und Haltestellen.

Erfreuliche Einigkeit herrschte vor, was die Vorsitzenden beider Beiräte, Augustus Brief und Hans Wendl sichtlich freute. Gemeinsam mit dem dritten wichtigen Standbein der Seniorenarbeit in Kerpen, dem Kerpener Netzwerk 55plus, sei man im Vergleich zu anderen Städten im Rhein-Erft-Kreis wirklich gut aufgestellt und dies sei absolut förderungswürdig. Die Fraktionen sprachen sich ausdrücklich für eine weitere finanzielle Unterstützung der Senioren- und Behindertenarbeit aus. Auch im Bereich der Barrierefreiheit habe sich schon viel getan in der Stadt und man sei stolz darauf. Hier würde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Kolpingstadt weiter daran gearbeitet, das städtische Umfeld für Behinderte und Ältere Stück für Stück barrierefrei zu gestalten.

Der Diskussionsabend endete mit dem Aufruf der Beiräte und Politiker, am 25. Mai wählen zu gehen, damit dieser eingeschlagene Weg auch kontinuierlich weitergegangen werden kann.

Hans Wendl

Mitgliederversammlung 2014 der Landesseniorenvertretung NRW

Am 02. April 2014 fand die jährliche Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW in der Stadthalle in Rheine statt. Rheine, eine Mittelstadt mit ca. 76 000 Einwohnern, liegt am nördlichen Rand von NRW, an der Grenze zu Niedersachsen und den Niederlanden. Das Stadtbild wird geprägt von der Ems, die durch die Stadt fließt.

Die Landesseniorenvertretung NRW e.V. ist der landesweite Zusammenschluss aller kommunalen Seniorenvertretungen in NRW und ist die Interessenvertretung aller Älteren in politischen Belangen.

Am 02. April 2014, dem offiziellen „Tag der älteren Generation“, konnte die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung, Frau Gaby Schnell, 117 Delegierte der kommunalen Seniorenvertretungen begrüßen. Grußworte richteten die Bürgermeisterin von Rheine, Frau Dr. Angelika Kornfelder, der stellvertretende Landrat des Kreises Steinfurt, Bernhard Hembrock und der Vorsitzende des gastgebenden Rheiner Seniorenbeirats, Herr Horst Erle, an die Teilnehmer. Viel beachtete Gastrednerin war am Vormittag Landesministerin Barbara Steffens vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW.

Sie sprach über die Herausforderungen, denen sich Land und Kommunen angesichts der sich verändernden Bevölkerungsstruktur stellen müssten. „Viele Menschen bleiben länger fit, aber dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen“, so die Ministerin. Ihr sei wichtig, das derzeitige Altersbild zu hinterfragen und im Umgang der Gesellschaft mit älteren Menschen eine neue Wertedebatte anzustoßen. Habe man früher Lebenserfahrung und Weisheit geschätzt, so würden heute Senioren nur allzu gerne auf „Kostenfaktoren und Belastung“ reduziert. Als wichtiges Ziel nannte Barbara Steffens „Prävention im Alter“, vor allem im Gesundheitsbereich, der unbedingt „altersgerechter“ gemacht werden müsse. „Eine gesundheits- und vor allem bewegungsfördernde Stadtentwicklung muss Normalität werden“. Sie lud die Delegierten ein, sich besonders für die Quartierentwicklung stark zu machen und dabei auch die Barrierefreiheit sowie die Schaffung oder Erhalt von Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten im Blick zu haben. Die Verantwortung dafür muss bei den Kommunen liegen.

Hauptberatungspunkte waren die Anträge, die lokale Seniorenvertretungen aus ihrer täglichen Arbeit und Erfahrung entwickelt hatten und mit deren Umsetzung sie ihren Landesvorstand betrauten.

Ausführlich diskutiert wurden u. a. folgende Anträge:

Service aller Telefonanbieter

Es ist nicht hinzunehmen, dass es nach endlos langen Warteschleifen dann heißt: „Haben Sie ein Problem ...dann drücken Sie die 1; 2; 3; usw.“

Die Mitgliederversammlung fordert die Bundesregierung - insbesondere das Verbraucherministerium - auf, im Bereich der Serviceangebote der Unternehmen die Möglichkeiten der rechtlichen Klarstellung und Auflagen zu prüfen.

Pflege sichern – Pflege wertschätzen

Der drohende Mangel an Pflegekräften soll durch Aufwertung der Ausbildung und durch höhere Wertschätzung und durch ausreichende Bezahlung verhindert werden.

Einkaufserleichterung für Senioren, die nicht mehr mobil sind

Lebensmittelketten, aber auch der örtliche Einzelhandel, mögen für weniger mobile Personen einen Bringservice einrichten.

Betreutes Wohnen im Alter

Der Begriff „Betreutes Wohnen“ darf nur Verwendung finden, wenn das Qualitätssiegel erteilt worden ist. Sonst ist nur der Begriff „Service-Wohnen“ zu verwenden.

Senioren als Kunden von Banken und Sparkassen

Banken und Sparkassen werden gebeten, ältere Menschen bei der Bedienung der dort aufgestellten Automaten kostenlos zu unterstützen. Zudem sollte für Behinderte und ältere Kunden ein eigener, besonderer Schalter eingerichtet werden. Zusätzlich wird sich die Landesseniorenvertretung dafür einsetzen, dass Banken und Sparkassen einen speziellen Service einrichten, der insbesondere als Geld-Bring-Dienst angeboten wird.

Behinderten-gerechter Zugang zu Arztpraxen

Die Kassenärztliche Vereinigung wird gebeten, die Barrierefreiheit der Arztpraxen zu erfassen und das Ergebnis zu veröffentlichen. In Zukunft sollen nur noch barrierefreie Arztpraxen zugelassen werden.

Apothekennotdienst

Die Apothekenkammer Nordrhein stellt Notdienstpläne auf, ohne Mithilfe der Apotheken und zum Teil ohne Ortskenntnisse und ohne die ländlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Dadurch entstehen örtliche Entfernungen bis zu 16 km. Für nichtmotorisierte Senioren ist es schwierig bis unmöglich, im Notfall dienstbereite Apotheken zu erreichen, wenn Kinder oder hilfsbereite Nachbarn nicht zur Verfügung stehen.

Die Landesseniorenvertretung wird die Landesregierung und die zuständigen Gremien auf die unzureichende Versorgung der Bevölkerung im Apothekennotdienst aufmerksam machen und um Abhilfe bitten.

Rundfunkbeitragsrecht

Ursprünglich war die Befreiung von den Rundfunkgebühren als Ausgleich für Benachteiligungen bei der Teilnahme am öffentlichen Leben gedacht. Das geltende Recht führt aber hier zu besonderen Benachteiligungen, die behinderte und alte Menschen betreffen.

Pflegebedürftige ältere Menschen müssen Rundfunkbeiträge entrichten, auch wenn sie dement und bettlägerig sind und gar nicht mehr in der Lage sind, die Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bzw. Fernsehens wahrzunehmen. Das gilt auch u. a. für seh- und hörbehinderte sowie taubblinde Menschen. Sie können sich nicht gegen die Nutzung von Rundfunk und Fernsehen entscheiden, um keine Beiträge mehr zahlen zu müssen.

Die Landesseniorenvertretung wird darauf hinwirken, dass die Regelung zur Rundfunkbeitragsbefreiung, die bis 2012 galt, wieder hergestellt wird.

Mit Dank für die rege Diskussion schließt die Vorsitzende die Mitgliederversammlung.

Hans Wendl

Vorsitzender des Seniorenbeirats der Kolpingstadt Kerpen

Stand: 24.04.2014

Vorschau auf das 2. Halbjahr 2014

Seniorentag am Donnerstag, den 25.09.2014

Programmfolge

13.00 Uhr Einlass

- musikalische Unterhaltung
- Begrüßung 1. Vorsitzender Hans Wendl
- Andacht
- Ehrungen durch Bürgermeisterin Marlies Sieburg und Vorsitzenden Hans Wendl
- Kaffee und Kuchen mit musikalischer Unterhaltung
- Grußwort des stellvert. Vorsitzenden der Landesseniorenvertretung
- Dr. Martin Theisohn
- Musikclown Gerd Thul
- Original Oldie-Club Kerpen
- Stargast Bata Illic



ca. 18.20 Uhr Ende

Leitung	Bernd Willbrett
Moderation	Peter Zöllkau
Musik	DJ Kethchen
Technik u. Literat	Franz-Jakob Ludwig

Jahnhalle, Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Kostenbeitrag 9,00 € einschl. Kaffee und Kuchen sowie Bustransfer aus den Stadtteilen

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirats sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirats, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324

Fahrt zum Weihnachtsmarkt

am 01. Dezember 2014 in Münster

Der Weihnachtsmarkt in Münster gehört zu den bekanntesten in Deutschland. Die strahlende Altstadt, der Duft von Mandeln und Glühwein verzaubern Münster.

In Münster gibt es die fünf Weihnachtsmärkte

- ❖ Am Prinzipalmarkt
- ❖ Kiepenkerl
- ❖ An der Lambertikirche
- ❖ Am Rathaus
- ❖ Am Aegidii Markt,

die innerhalb weniger Gehminuten zu erreichen sind.



Wir haben ausreichend Zeit um diese Weihnachtsmärkte zu genießen.



Fotos: Stadt Münster, Presse und Informationsamt

Kostenbeitrag 17,00 €

Zeiten: siehe Ticket

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirats sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirats, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324

Sonderfahrt zum Striezelmarkt in Dresden

vom 09. – 12. Dezember 2014

Dresden, das Elbflorenz

Die Stadt verzaubert seit jeher die Besucher mit einer Mischung aus Tradition und Moderne. Lassen Sie sich von der Atmosphäre der barocken Innenstadt mit der ehemaligen Residenz der sächsischen Kurfürsten und Könige einfangen. Auch die Umgebung der sächsischen Landeshauptstadt ist äußerst sehenswert.

Auch die Städte Weimar, Eisenach und Meißen freuen sich auf ihren Besuch.



Sie wohnen im neuen NH 4,5 Sterne Hotel Dresden Altmarkt. Das Hotel befindet sich direkt am Altmarkt im Zentrum der Stadt. Ein Schritt und Sie stehen auf dem Striezelmarkt. Die Gäste können zahlreiche Sehenswürdigkeiten in wenigen Minuten erreichen, z.B. die Frauenkirche, die Semperoper und den Zwinger

1. Tag: Anreise über Weimar mit Aufenthalt
Weiterfahrt nach Dresden zum Hotelbezug
Abendessen im Hotel Altmarkt
2. Tag: Stadtrundfahrt in Dresden mit Führung, um 12.00 Uhr Orgelandaucht in der Frauenkirche mit Plätzen auf der 1. Empore mit anschließender visueller Führung
3. Tag: Ausflug nach Meißen mit Stadtführung und Führung in der Meißener Porzellanmanufaktur inkl. Eintritt. Am Nachmittag geht es dann weiter nach Schloss Moritzburg mit Aufenthalt. Rückfahrt nach Dresden
4. Tag: Abfahrt in Dresden gegen 9.00 Uhr nach Kerpen mit Aufenthalt in Eisenach

Informationen beim Seniorenbeirat im Rathaus Kerpen, Jahnplatz 1,
Zimmer U32, Telefon 02237 – 58324
oder bei Residenz-Reisen, Feldstr. 16, 50171 Kerpen, Tel. 02237 - 929814

Filmnachmittag im Capitol Theater in Kerpen

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Capitol Theater veranstaltet das Kerpener Netzwerk 55plus jeden **zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr** einen Filmnachmittag. Der Eintrittspreis einschließlich einem alkoholfreien Getränk beträgt 6,50 €.

Die Gruppe „Ansichtssache“ des Netzwerks wählt in Absprache mit Herr Schmitz, dem Kinoinhaber, geeignete Filme aus.

Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten entwickelte sich diese Veranstaltung nun zu großer Beliebtheit. Zu den vergangenen Filmvorführungen kamen jeweils ca. 80 – 90 Interessierte. Die genauen Termine werden rechtzeitig in der Lokalpresse und durch ausliegende Flyer im Rathaus, in öffentlichen Gebäuden sowie Cafés oder Geschäften bekannt gegeben.

Hier einige **bereits gezeigte** Filme:

„Das Quartett“, „Dein Weg“, „Der Medicus“, „Casablanca“, „Sein letztes Rennen“, „Philomena“, „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, „Paulette“.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie doch einmal mit Freunden, Bekannten oder alleine vorbei.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Team der Gruppe „Ansichtssache“ des Kerpener Netzwerks 55plus

Diabetiker – Selbsthilfegruppe

Unsere Diabetiker-Selbsthilfegruppe besteht seit Oktober 2000, gegründet durch den verstorbenen Vorsitzenden Jakob Müller.

Seit damals werden jährlich ca. 10 Vorträge in der Cafeteria der Jahnhalle, jeweils am dritten Montag im Monat, gehalten. Es gelingt uns, Referenten aus den verschiedensten medizinischen Bereichen zu gewinnen.

Kernthemen sind z. B.: welche Auswirkungen hat die Diabetes auf meine Organe und Gliedmaße, wie gehe ich damit um, wie kann ich vorbeugen. Ein umfassendes Thema ist immer wieder interessant: die Ernährung bei Diabetes und das Messen des Blutzuckerspiegels.

Selbst der Umgang mit Diabetes aus Sicht des Heilpraktikers wurde uns schon vermittelt sowie praktische Übungen für den Bewegungsablauf des Körpers.

Weitere interessante Vorträge befassen sich mit der Pflegeversicherung, der Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und dem Vererben. Unsere Vorträge werden eintritts- und beitragsfrei durchgeführt und dürfen nicht nur von Diabetikern besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Christel Schmidt

Senioren- und Behindertenbeirat warnen vor unseriösen Spendensammlern

Wie uns berichtet wurde, klingeln in letzter Zeit häufig Spendensammler an der Haustür, zeigen den Öffnenden einen unkenntlichen Ausweis, präsentieren im Regelfall gestellte Fotos von weinenden Kindern, hilfsbedürftigen Senioren oder gequälten Tieren und fordern entsprechende Spendengelder.

Deshalb sollten einige Regeln und Hinweise beachtet werden:

- Spendensammlungen müssen behördlich nicht mehr angemeldet oder genehmigt werden.
- Es genügt einen Verein zu gründen, sich eine Satzung zu geben und auf Sammeltour zu gehen.
- Sammelbüchsen müssen nicht mehr verplombt sein, um Münzen oder Scheine vor zweckentfremdenden Zugriff zu sichern.
- Oftmals werden Unterschriftenlisten vorgelegt um zu zeigen, wie spendenfreudig der Nachbar ist. – Lassen Sie sich nicht auf diese Masche ein!
- Denken Sie daran, der größte Teil der Spenden erreicht nicht die Hilfsbedürftigen, sondern wandert in Taschen der Sammler als sogenannte Verwaltungskosten. In vielen Fällen liegen diese Verwaltungskosten bei über 90%. Bei seriösen Veranstaltern liegt dieser Anteil unter 10%.
- Wenn es an der Haustür klingelt oder man an Ständen auf der Straße bedrängt wird, sollten Sie sich nie unter Druck setzen lassen. Aufdringliche und auf die Gefühle zielende Werbung sollten Sie abweisen. Spenden ist freiwillig!
- Wenn Sie eine Organisation nicht kennen oder unsicher sind, ob sie seriös arbeitet, spenden Sie lieber nicht. Im Zweifelsfall können Sie auch Informationen anfordern oder im Internet recherchieren.
- Wenn Sie schon im Internet sind, prüfen Sie, ob Adresse und Telefonnummer überhaupt existent sind. Diese und weitere Angaben finden Sie im Impressum.
- Wenn Sie spenden wollen, wählen Sie eine Organisation Ihres Vertrauens und überweisen den Betrag. Dafür erhalten Sie auch noch eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Bleiben Sie wachsam Ihre

Hans Wendl, Seniorenbeirat;

Augustus Briefs, Behindertenbeirat

Auch bei Kontaktabbruch

Kinder müssen Heimkosten der Eltern zahlen

Kinder müssen auch dann für die Heimkosten ihrer Eltern aufkommen, wenn sie seit Jahren keinen Kontakt mehr mit diesen hatten. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden (Az.:XII ZB 607/12).

Die Richter gaben damit der Stadt Bremen Recht. Diese verlangt von einem Beamten die Zahlung von 9000 Euro Heimkosten für dessen vor zwei Jahren gestorbenen Vater. Der Mann wollte die Summe nicht zahlen. Der Grund: Der Vater hatte vor vier Jahrzehnten den Kontakt zu seinem damals erwachsenen Sohn abgebrochen, dessen Annäherungsversuche abgewiesen und ihn später bis auf den Pflichtteil enterbt. Der Anspruch auf Elternunterhalt sei dennoch nicht verwirkt, entschieden die Richter.



Werden Eltern pflegebedürftig, sind ihre Kinder zur finanziellen Unterstützung verpflichtet, wenn Rente, Vermögen und Pflegegeld die Kosten nicht decken. Voraussetzung ist, dass den Kindern genügend Geld für den eigenen Lebensunterhalt bleibt.

Franz-Jakob Ludwig

Die unersetzlichen Senioren

Ja, gäb' es uns nicht,
die Senioren, ging aller Wohlstand schnell verloren.
Den Ärzten wär' das eine Qual, wer füllt denn sonst den Wartesaal?

Wer kennt sich aus in Rückenschmerzen? Hat steten Druck am schwachen Herzen?
Wer ist denn sonst so häufig krank?
Wer stapelt Medizin im Schrank?

Wer schreitet stolz, voll Heldentum mit neuem Hüftgelenk herum?
Die Augenärzte, wunderbar, leben gut vom grauen Star!
Wer füllt die Apothekerkassen, obwohl sie die Gebühren hassen?
Die Rentner sind's, ganz einwandfrei! An ihnen kommt kein Staat vorbei...

Mallorcas Strände wären leer, gäb' es nicht das Seniorenheer!
Wer gibt im Reisebus am Ende dem Fahrer 50 Cent als Spende?
Wer lässt sich heute noch im Rachen Gebiss und neue Zähne machen?
Manch' Zahnarzt müsste Däumchen dreh'n, ließ' sich bei ihm kein Rentner seh'n!

Wer fährt denn heute noch zur Kur? Meist sind es doch Senioren nur!
Die Parkbank würde schnell verwaisen, gehörte sie nicht rüstigen Greisen!

Wer hat noch Kraft für einen Bummel? Stürzt mutig in den Einkaufsrummel.
Manch' Kaufhaus wär' zur Hälfte leer, gäb's keine Kaufrausch-Rentner mehr.
Manch' Cafehaus müsste schließen, wenn sie die Torten nicht genießen.

Die Rentner sind's, ganz einwandfrei! An ihnen kommt kein Staat vorbei...

Wussten Sie schon, dass ...

im Jahr 2013 für die Kerpener Seniorinnen und Senioren zu den Veranstaltungen des Seniorenbeirats insgesamt **37** Busse eingesetzt wurden?

- 5** Busse fuhren zur Karnevalssitzung in die Erfthalle nach Kerpen-Türnich.
- 4** Busse fuhren zu der Veranstaltung „Ein schöner Tag im Mai“.
- 12** Busse wurden für die Tagestour an die Saar geordert.
- 1** Bus brachte die Senioren für eine Woche nach Bad Kissingen.
- 4** Busse waren beim Seniorentag am 26. September in der Jahnhalle unterwegs.
- 1** Bus wurde für die Fahrt nach Düsseldorf zum Landtag organisiert.
- 3** Busse fuhren zur Theatervorstellung von „Thalia“.
- 7** Busse wurden für die Fahrt zum Wiesbadener Weihnachtsmarkt eingesetzt.

Buchtipp: Sauerkraut - Koma, ein Provinzkrimi

von Rita Falk

Weil sich der Eberhofer in Niederkaltenkirchen bei der Verbrechensbekämpfung so verdient gemacht hat, wird er in die bayerische Metropole des Verbrechens versetzt. Gut nur, dass die Oma ihn mit Care-Paketen versorgt. Doch kaum hat der Franz den Sessel im Präsidium angewärmt, da geht's auch schon los mit der großstädtischen Kriminalität. Als nämlich der Papa zum ersten Mal im Admiral daherkommt, wird ihm sogleich der Wagen geklaut. Der taucht zwar bald wieder auf, doch damit fängt der Stress erst richtig an: Im Kofferraum befindet sich die Leiche einer jungen serbischen Frau. Offenbar erwürgt. Die Spuren führen den Franz in eine ihm völlig fremde Welt: nach Grünwald. Sehr witzig und trotzdem spannend.

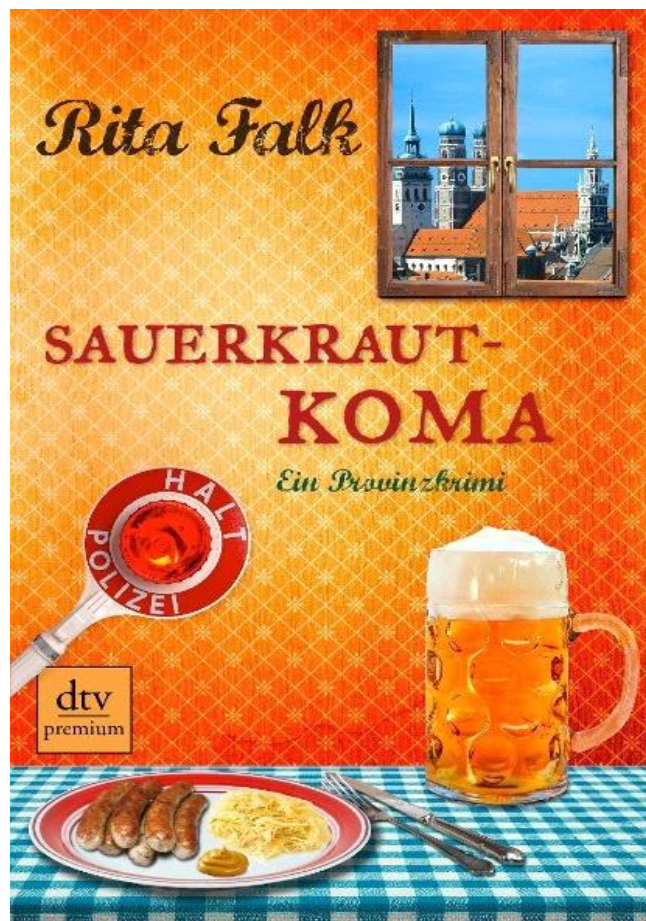
Autorin: Rita Falk

Titel: Sauerkraut - Koma

Erschienen im DTV Taschenbuch Verlag

Taschenbuch; 239 Seiten Preis: 14,90

ISBN – 3423-24987-0



Wandertipp: Entlang des Neffelbach

von Kerpen bis zur Mündung Nähe Wollersheim und Umgebung

Erste Etappe: Kerpen – Bergerhausen - Kerpen

Länge ca. 12 km, Schwierigkeitsgrad: leicht

Starten mit dem ersten Abschnitt der Wanderung vom Parkplatz Rathaus Kerpen. Wir verlassen den Parkplatz über die Alte Straße in westlicher Richtung (Düren), überqueren die Schützenstraße/Auf dem Bauer und gehen den halbrechts weiterführenden Fuß/ Radweg weiter, überqueren die Brüsseler Straße und erreichen nach ca. 10 Minuten den Neffelbach. Überqueren die Brücke und gehen geradeaus weiter über den neuen Teerweg vorbei auf der Rückseite des Einkauf-Centers Langenich. Orientieren uns dann nach links, überqueren die B264 und gehen über die Lindenstraße durch Langenich bis wir den Neffelbach erreichen, jetzt weiter den Weg entlang des Neffelbaches Richtung Bergerhausen. Erreichen nach ca. 30 Min. die Wasserburg von Bergerhausen – hier sollten sie sich Zeit für eine Runde um das Schloß und durch den Park nehmen. Mit etwas Glück wird der Springbrunnen auf der Nordseite der Burg seine Pracht zeigen.

Historie: Burg Bergerhausen

1291 wurde die Burg erstmalig als Rittersitz erwähnt. Mitte des 13. Jahrh. ging die Burg in den Besitz der Erzbischöfe von Köln. 1334 übergaben diese die Burg an Ritter Hermann von Bongard. Die Herren v. Bongard regierten fast 300 Jahre auf der Burg. Danach wechselte mehrfach der Besitzer, bis 1894 die Burg von der Familie Freiherr Clemens von Loe` gekauft wurde. 1983 verstarb der letzte Besitzer. 1984 ließ der jetzige Eigentümer die Burg renovieren und bietet heute ein schönes Ambiente für alle möglichen Anlässe von Feiern.



Wir verlassen den Park am Wehrturm und gehen den Weg Richtung Clemenshöfe und erreichen nach ca. 10 Min. den Klärteich. Hier gehen wir links weiter bis wir einen großen Flur - Entwässerungsgraben mit Baumreihe erreichen. Jetzt kurz links – rechts weiter zur K 17 neu. Überqueren diese, an der kommenden Wegkreuzung rechts bis zum Gutshof. Halten uns links, vorbei an Pferdekopeln bis nächsten Gutshof- jetzt rechts Richtung Brücke B 264 neu und gehen links leicht aufwärts Richtung Wäldchen-Lindenkreuz.

Nach kurzer Rast gehen wir den Weg weiter bis Feldende. Wandern links weiter – ab jetzt immer den Kirchturm von Kerpen im Blick, vorbei am Tierfriedhof erreichen wir über den Drieschweg die Regengasse, links bis zur Bachstraße. Diese kurz links, um nach rechts in die Obermühle einzubiegen - vorbei am Geburtshaus von Adolf Kolping.

Ein Besuch des Museum nach vorheriger Anmeldung ist empfehlenswert. Tel. 02237 3728 – keine regelmäßigen Öffnungszeiten: nur nach Absprache.

Wanderführer: Paul Breuer, Blatzheim



Kreuzworträtsel

ungar. Dirigent	Schreitvogel	Kfz.-Kennz. Schwäb. Hall	Gewässer-rand		beschei-nigen		Kfz.-Kennz. für St. Gallen	Stadt im Irak		Mittel-meer-hafen-stadt	20. Buch-stabe im Alphabet	Isaaks Frau		amerik. Film-Schau-spieler
					Scharf-sinn							Kfz.-Kennz. für Eg-genfelden		
Unter-wäsche-stück			Gewichts-einheit		Abk. für Grund-gesetz			Spaß			Gebirgs-ein-schnitt			
indische Gottheit					Abk. für Telefon		Kfz.-Z.f.: Kassel	Abk. für: Kilometer			Kfz.-Kennz. für Mies-bach	Kfz.-Kennz. für Malta	physika-lischer Begriff	
Kfz.-Kennz. für Salz-burg		japan. Berg / Vulkan / Gebirge							gefeit					
Schnitz-material	amerik. Zustim-mung	Vertikale	lat. Gott					ital.: gestern	Zeichen für: Rubidium			Kfz.-Kennz. für Mon-tabaur		
				Kfz.-Z.f.: Ludwigs-burg			Römisch: 1		Kfz.-Kennz. für Belgien	franz. Eintritt	ital. Artikel	6. Buch-stabe im Alphabet		Ver-hältnis-wort
kampf-unfähig			Freund Goethes	Fluß a. d. Eifel	biblische Frauen-Gestalt							dt. Atom-forscher		
Fressen							Schach-figur		indische Poli-tiker					
25. Buch-stabe im Alphabet		Vorsilbe			Vor-schrift						Zeichen für: Americium			astrolog. Begriff
künstl. Höhle	Stadt in Brasi-lien	Kfz.-Z.f.: Oldenburg			Zeichen für: Natrium			Wahr-sager						
						Ver-wandter		Leitge-danke	Herrscher -titel		Maßein-heit			
franz. Insel				Schlaufe	gra-phischer Beruf							Mastteil	1. Buch-stabe im Alphabet	
15. Buch-stabe im Alphabet		öster-reich. Schrift-steller					Flächen-maß			Kfz.-Kennz. für Lohr	Teil d. Schiffes			
Redens-wendung	Maßein-heit	Internat. Kfz.-Z.f.: China	5. Buch-stabe im Alphabet		Keim-zelle		Tiroler Kurort				18. Buch-stabe im Alphabet		Römisch: 501	Kfz. für Verein. Arab. Emirate
						Flächen-maß			Fisch, Fischart					
Kfz.-Kennz. für Aachen			schlicht								Vorsilbe			

Aus der CD „Der große Rätsel-Spaß Spezial“

Auflösung auf Seite 40

Präventionstipp für Bürgerinnen und Bürger

Thema: Trickdiebstahl durch Spendensammler und Raub am Geldautomaten¹

Seit Beginn des Jahres 2012 treten in Nordrhein-Westfalen vermehrt Betrüger auf, die Sammlungen für Bedürftige vortäuschen. Die Täter¹ sprechen ihre Opfer in Fußgängerzonen, Außengastronomien und auf Parkplätzen aber auch in Geschäften, Büros, Supermärkten an.



Über die erschwindelten Spendenbeträge hinaus, werden die Opfer oft trickreich abgelenkt und bestohlen.

Zwischenzeitlich konzentrieren die Tätergruppen sich auf Opfer, die gerade an Geldautomaten Bargeld abheben. Die - vermehrt unter 14 Jahre alten - Täter gehen zunehmend aggressiv und gewalttätig gegen ihre Opfer vor.

„Spendensammler“ - so gehen die Täter vor: ... auf der Straße, in Einkaufszentren und Geschäften

Meist sind es Frauen, die in Fußgängerzonen oder auf Parkplätzen von Einkaufszentren und Supermärkten auf Opfersuche sind und behaupten Spenden zu sammeln. Sie halten den Spendewilligen ein Klemmbrett oder eine „Spenderliste“ direkt vor ihr Gesicht. Unter dieser Abdeckung entwenden sie aus dem noch geöffneten Portemonnaie Geldscheine. In anderen Fällen umarmen sie die Spender „aus Dankbarkeit“ und stehlen die Geldbörse oder das Handy.

Manche Täter verschenken Rosen und fordern unmittelbar danach massiv eine Spende hierfür ein. Die Geschädigten fühlen sich oft so unter Druck gesetzt, dass sie einen Geldbetrag übergeben, um die Bittsteller loszuwerden. Auch bei dieser Tatvariante „fingern“ die Täter gerne zusätzlich Geldscheine aus der geöffneten Geldbörse oder entwenden diese vollständig.

... in Lokalen, Geschäften und Büros

Die Täter suchen gezielt Opfer, die in Lokalen, Geschäften oder Büros aus, die ein hochwertiges Mobiltelefon, vorzugsweise ein iPhone, auf den (Schreib-)Tisch gelegt haben.



Auch bei dieser Tatvariante halten die Täter unter dem Vorwand einer Spendensammlung ein Klemmbrett oder eine „Spenderliste“ über die Beute und entwenden unter dieser Abdeckung das Mobiltelefon.

So schützen Sie sich:

- Spenden Sie Bargeldbeträge am besten per Überweisung an Ihnen bekannte Organisationen.
- Lassen Sie sich nicht bedrängen und schaffen Sie Aufmerksamkeit! Appellieren Sie laut und deutlich an Passanten, umstehende Personen sowie Personal von Gaststätten oder Geschäften, Ihnen gegen aufdringliche Personen zu helfen!

¹ In diesem Dokument wird aus Gründen des Leseflusses lediglich die männliche Form „Täter“ benutzt, wenngleich auch Täterinnen gemeint sind.

Trickdiebstahl am Geldautomaten - so gehen die Täter vor:

Sobald Bankkunden am Geldautomaten die PIN eingegeben haben, werden sie von einem Täter - z. B. unter dem Vorwand einer „Spendensammlung“ oder Erfragen einer Wegbeschreibung abgelenkt. Ein zweiter Täter verdeckt mit einem Klemmbrett oder einem Stadtplan die Tastatur und wählt die höchstmögliche Auszahlungssumme. Die Täter nehmen das Geld aus dem Ausgabefach und flüchten.



Raubüberfälle am Geldautomaten - so gehen die Täter vor:

Zwei oder mehr Täter bedrängen, schubsen, bespucken oder schlagen das Opfer und drängen es vom Geldautomaten weg. Dann entwenden sie das gerade ausgezahlte Geld oder lassen sich den höchstmöglichen Geldbetrag auszahlen.

So schützen Sie sich:

- Lassen Sie sich nicht bedrängen und schaffen Sie Aufmerksamkeit! Appellieren Sie laut und deutlich an Passanten, umstehende Personen sowie Bank- oder Sparkassenangestellte, Ihnen gegen aufdringliche Personen zu helfen!
- Lassen Sie sich bei Transaktionen am Geldautomaten nicht stören. Halten Sie Sichtkontakt auf das Display und die Tastatur.
- Brechen Sie im Zweifelsfall die Transaktion sofort ab und warten Sie bis die Situation vollständig bereinigt ist.
- Wenn Sie sich selbst unsicher fühlen, heben Sie Geld am Kundenservice ihres Geldinstitutes ab oder nehmen Sie eine vertraute Begleitperson mit zum Geldabheben.

In allen Fällen gilt: Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen und Straftaten **sofort die Polizei über**

Notruf 110

oder per Notruf²



² Ein Notfall-Fax ermöglicht hör- und sprachgeschädigten Menschen den Zugang zum Notrufsystem. Fax-Vorlagen und Notruf-Faxnummern der Polizeibehörden NRW finden Sie unter http://www.polizei-nrw.de/artikel_144.html

Die Ehrenamtskarte



Die Stadt Kerpen hat mit der Einführung der Ehrenamtskarte im Herbst 2010 einen Beitrag geleistet, ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Die Ehrenamtskarte ist eine Wertschätzung für den großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger und verbindet diese Würdigung mit einem praktischen Nutzen. Menschen, die sich in besonderem zeitlichem Umfang für das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte die Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen.

Kann ich die Ehrenamtskarte erhalten?

Als grundlegende Voraussetzung für die Vergabe der Ehrenamtskarte gilt ein ehrenamtliches oder bürgerschaftliches Engagement von durchschnittlich wenigstens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr, zum Beispiel in einem Verein, in einer sozialen Einrichtung oder freien Vereinigung.

Die Ehrenamtskarte soll insbesondere denjenigen Dank und Anerkennung aussprechen, die für ihr Engagement keine finanziellen Zuwendungen in Form von pauschalen Aufwandsentschädigungen erhalten. Die Dauer des bisherigen Engagements sollte drei Jahre umfassen.

Welche Vorteile bietet die Ehrenamtskarte?

Sie bekommen bei ausgewählten Veranstaltungen der Stadt Kerpen sowie in zahlreichen Geschäften attraktive Sonderkonditionen bei Vorlage der Karte! Alle teilnehmenden Einzelhändler sind durch eine kleine goldene Karte am Eingang gekennzeichnet.

Die landesweit geltenden Vergünstigungen der teilnehmenden Institutionen finden Sie auf den Internetseiten des Landes NRW. www.ehrensache.nrw.de

Weitere Informationen:

Internetseite der Stadt Kerpen: www.stadt-kerpen.de
oder bei Dr. C. McDaniel-Odendall, 02237 – 58 376
oder cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Freiwilligenbörse Kerpen ...engagiert in Kerpen – freiwillig,



aber niemals umsonst

Im Jahr 2011 startete die Freiwilligenbörse der Kolpingstadt Kerpen. Sie soll Menschen ansprechen, die sich in und für Kerpen engagieren wollen und führt „Angebot“ und „Nachfrage“ zusammen. Bis heute haben zahlreiche Menschen das für passende „Angebot“ gefunden.

Sie möchten...

- **gemeinsam mit anderen aktiv werden?**
- **sinnvolle Projekte unterstützen?**
- **Ihre Erfahrung einbringen?**

Dann sollten wir uns kennen lernen!

Wir möchten...

- **mit Ihnen herausfinden, wie und wo sich Ihre Wünsche, Fähigkeiten, Erfahrungen und zeitlichen Möglichkeiten am besten einsetzen lassen**
- **mit Ihnen besprechen, welche Erwartungen und Vorstellungen Sie an Ihr Ehrenamt stellen**
- **Ihnen eine Plattform bieten, um über die zahlreichen Möglichkeiten, die in Kerpener Vereinen, Organisationen und Einrichtungen bestehen, zu informieren**

Dazu können Sie gerne einen Beratungstermin vereinbaren. Nehmen Sie doch einfach Kontakt auf!

Auf unserer Internetseite zur Freiwilligenbörse finden Sie Organisationen, die freiwillige Helferinnen und Helfer suchen. Sie können dort aber auch nachlesen, was diese Einrichtungen Ihnen als Ehrenamtliche alles bieten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Claudia McDaniel-Odendall
Jahnplatz 1, 50171 Kerpen, Raum 227
Telefon: 02237/58-376 oder Mail: cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Das Kerpener Netzwerk 55plus

Das **Kerpener Netzwerk 55plus** lebt von Gedanken, Wünschen und Ideen, die Kerperner Bürgerinnen und Bürger zusammentragen und verwirklichen wollen. Es ist eine Ergänzung zu den bestehenden Angeboten und freut sich über Zusammenarbeit und Kooperation. Ziel ist die soziale Vorsorge, die der Einzelne für sich dort betreiben kann, Unterstützung für eine gut funktionierende Nachbarschaft und alles was dazu gehört, um Vereinsamung im Alter vorzubeugen.

Stadtteil Kerpen

Für Interessierte findet jeden 1. Donnerstag im Monat eine **Netzwerkversammlung** jeweils um 18.30 h im Rathaus, Kerpen statt.

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten:

Ansprechpartnerin: Birgit Große-Wächter

Montags von 10.00 h bis 12.00 h

Mittwochs von 10.00 h bis 12:00 h

Donnerstags von 15.00 h bis 18.00 h

Anmeldung nicht erforderlich

50171 Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer 61, 02237 – 58145

Mail: bgrosse-waechter@stadt-kerpen.de

Netzwerkerinnen organisieren jeden 2. Montag im Monat ein **Netzwerkfrühstück**, wo in gemütlicher Runde erste Kontakte geknüpft und Informationen geholt werden können.

Anmeldung: Elke Klein-Mohrholz: 02237—53534 und Ursel Pohl: 02237 - 2689

Stadtteile Brüggen, Balkhausen, Törnich:

Jeden **4. Dienstag** im Monat findet um 10.00 h ein Netzwerkfrühstück zum Kennen - lernen in den Gemeinderäumen der ev. Kirche Brüggen statt. Bitte Gedeck mitbringen!

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten:

Ansprechpartnerin: Birgit Große-Wächter

50171 Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer 61, 02237 – 58145

Mail: bgrosse-waechter@stadt-kerpen.de

Stadtteile Horrem, Götzenkirchen, Neubottenbroich:

Für Interessierte findet jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 h im Soziokulturellen Zentrum, Mittelstraße, 50169 Kerpen-Horrem eine **Netzwerkversammlung** statt.

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten:

Dr. Claudia McDaniel-Odendall

Montag von 10.00 h bis 12.00 h,

50169 Horrem, Jugendzentrum Puzzle, Mittelstraße oder

Nach Absprache im Rathaus Kerpen,

50171 Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer 227, 02237 – 58376

Mail: cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Notrufnummern

Angaben ohne Gewähr

Ärztliche Notdienste	
Ambulanter ärztlicher Notfalldienst in NRW	116117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst ©	01803-010103 *)
Augenärztliche Notdienstzentrale	02238 – 9494215
Zahnärztlicher Notfalldienst ©	01805-986700
Gynäkologischer Notdienst ©	01803-010102 *)
Praxis Netz Erft (PNE)	01803-010101 *)
Notdienstplan der Apotheken ©	01805-938888
Krankentransport (kreisweit) ins Festnetz ohne Vorwahl vom Handy Vorwahl 02273)	19222
*) mit Handy nicht erreichbar	

Notrufe	Technische Notdienste bei Störung
Polizei 110	Gas – 01802 – 113377
Feuer 112	Strom – 01802 – 112244
Rettungsdienst und Notarzt 112	Wasser – 01802 – 112244
Krankentransporte Kerpen und Bergheim 112	Fernwärme – 01802 – 112244
Giftnotrufzentrale © 0228 - 19240	
Frauenhaus 02237 - 7689	
Kindertelefon 02271 - 89-444	
Telefon-Seelsorge 0800-111 0 222	
Opfer Notruf-Weißer Ring e.V. 01803343434	

Neue Notrufnummer 116 117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Unter dieser Nummer erreichen Sie seit Mitte April 2012 den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den gesamten Rhein – Erft - Kreis.

Der Anruf ist für Sie kostenfrei. Die Kosten der Behandlung übernehmen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen(hier abhängig vom Vertrag und Selbstbehalt).

Der ärztliche Bereitschaftsdienst beginnt:

- Montag, Dienstag und Donnerstag
Um 19 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8 Uhr.
- Mittwoch und Freitag
Um 13 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8Uhr.

Die ambulante Notfallpraxis in Bergheim am Maria-Hilf-Krankenhaus kann wie gewohnt im Rahmen ihrer Öffnungszeiten aufgesucht werden.

Ein Wehrmutstropfen: Die Notdienste der Apotheken sind dem Notrufsystem nicht angeschlossen und müssen, wie bisher, gesondert ermittelt werden.



**SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN**
Gegründet 1981



**Tanztermine
Juli – Dezember 2014**

**Kosten 11,50 € pro Person, inkl. 1 Stück Torte und Kaffee
Livemusik mit Wunschkonzert 15.30 – 18.00 Uhr**

Do	03. Juli	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	17. Juli	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	07. Aug.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	21. Aug.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	04. Sept.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	18. Sept.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	09. Okt.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	23. Okt.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822

Do	06. Nov.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	20. Nov.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	04. Dez.	Tanzcafe nicht nur für Senioren Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	18. Dez.	Tanzcafe nicht nur für Senioren „Weihnachtsfeier „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822





Diabetikersedbsthilfegruppe

Juli – Dezember 2014

Mo	21. Juli.	keine Veranstaltung
Mo	25. Aug.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Erste Hilfe bei Herzinfarkt u. Schlaganfall“ Referent: Herr Peter Havemann DRK
Mo	15. Sept.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Epidemiologie u. Gentechnik“ Referent: Herr Dr. Ulf Steder Neukamm 50171 Kerpen, Marien Str. 3, ☎ 02237 - 51270
Mo	20. Okt.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Erben o. Vererben aber wie“ Referent: Karl- Heinz Reuter, Rechtsanwalt 50169 Kerpen, Hauptstr. 195 ☎ 02273 - 8053
Mo	18. Nov.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Was gibt es neues in der Diabetesbehandlung“ Referent: Dr. Walter Krimmel 50169 Kerpen, Ursfelder Str. 14 ☎ 02237 -8053
Mo	15. Dez.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Jahresabschluss“ Aussprache – Was hat mir gefallen – was wäre besser



**SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN**
Gegründet 1981



Weitere Termine

Juli – Dezember 2014

So	13. – 20. Juli	Sommerreise nach Mecklenburg Vorpommern Mecklenburgische Schweiz, Mecklenburgische Seenplatte mit Schifffahrt auf der Müritz, Feldberger Seengebiet, die Heimat von Hans Fallada
Mi	20. Aug.	Sitzung des Senioren - Beirates Rathaus 10.00 Uhr
Do	25. Sept.	Tag der Senioren , Jahnhalle Kerpen Beginn 14.00 Uhr, Ende ca. 18.30 , siehe Programm einschließlich Bustransfer aus den einzelnen Stadtteilen
Sa	08. Nov.	Thalia Theater „ Sattelfest „ 15.00 Uhr Schulzentrum Horrem – Sindorf einschließlich Bustransfer aus den einzelnen Stadtteilen
Mi	19. Nov.	Sitzung des Senioren - Beirates Rathaus 10.00 Uhr
Mo	01. Dez.	Besuch des Weihnachtsmarktes „ Münster „ einschließlich Bustransfer aus den einzelnen Stadtteilen Abfahrzeiten siehe Ticket.
Di - Fr	9.12. - 12.12.	Sonderfahrt „ Striezel Markt „ Dresden Stadtrundfahrt Dresden mit Führung, Stadtführung in Meißen, Führung in der Meißener Porzellanmanufaktur, Besuch Schloss Moritzburg, Orgelandacht und visuelle Führung in der Frauenkirche zu Dresden, Aufenthalt in Eisenach Anmeldung im Seniorenbüro Kerpen 02237 - 58324 oder bei Residenz Reisen 02237 – 929815



Wandertermine

Juli – Dezember 2014

Treffpunkt 9.00 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen, Rückkehr ca. 17.00 Uhr
Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 - 4114
Kostenbeteiligung für die Mitfahrgelegenheit, sofern die Fahrt nicht mit eigenem PKW erfolgt,
Keine Voranmeldung erforderlich

Wir bitten alle Wanderfreunde, auf festes Schuhwerk zu achten

Di	15. Juli	Wanderung „ Im Friesheimer Busch “ ca. 10 km leicht
Di	19. Aug.	Wanderung „ Der Jakobusweg, auf den Spuren der Heiligen “ ca. 10 km mit leichten Steigerungen
	August – September	Jahreswanderung „ In der Sistiger / Krekeler Heide b. Kall „ „ zur Orchideenblüte “ - Einzelheiten dazu später ca. 10 km leicht
Di	16. Sep.	Wanderung „ In den Feldern von Lechenich “ ca. 10 km leicht,
Di	21. Okt.	Wanderung „ Pingen Wanderweg , kleines Buch Nr. 17 “ Treffpunkt 9.30 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen, ca. 10 km leicht
Di	18. Nov.	Wanderung „ Am Heide Bergsee “ Treffpunkt 9.30 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen, ca. 10 km leicht
Di	16. Dez.	Wanderung „ zw. Quadrath und Oberaßem “ Treffpunkt 9.30 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen, Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918 ca. 10 km leicht
Di	20. Jan. 2015	Wanderung „ Am Berggeistweiler “ Treffpunkt 9.30 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen, Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918 ca. 10 km leicht



Rücken- und Wirbelsäulengymnastik

Montag (11)	19,00 bis 20,30 Uhr	Horrem, Rathausschule Rathausstr., Turnhalle
5056-5194	Übungsleiterin:	Lisa Kayser, Tel. 02271 – 43422
5056-5194		Regina Müller, Tel. 02271 – 798706

Dienstag (12)	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 1
5056-5195	Übungsleiterin	Lisa Kayser, Tel. 02271 – 43422

Dienstag (13)	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 3
5056-27719	Übungsleiterin:	Regina Müller, Tel. 02271 – 798706

Dienstag (14)	18,00 bis 19,30 Uhr	Kerpen, Philipp Schneider Str., Halle 1
5056-5196	Übungsleiterin:	Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422

Mittwoch (15)	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle, Hallenteil 1
5056-19101	Übungsleiterin	Marie – Luise Kopp, Tel/Fax 02275 – 1518 Regina Müller, Tel. 02271 – 798706

Mittwoch (28)	16,00 bis 17,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle, Hallenteil 2
	Übungsleiterin	Regina Müller, Tel. 02271 – 798706

Mittwoch (16)	18,00 bis 19,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle
5056-5197 5056-22760	Übungsleiterin	Lisa Kayser, Tel. 02271 - 43422 Marie – Luise Kopp, Tel/Fax 02275 – 1518

Donnerstag (17)	18,00 bis 19,30 Uhr	Sindorf, Mehrzweckhalle Hegelstr., Hallenteil 1
5056-5193	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Tel: 02273 – 4061100

Donnerstag (18)	18,00 – 19,30	Sindorf, Mehrzweckhalle Hegelstr., Hallenteil 1
5056-5190	Übungsleiterin	Heike Briefs, Tel: 02273 – 4061333

Donnerstag (19)	19,30 bis 21,00 Uhr	Sindorf, Mühlenfeldschule
5056-5191		Bosseln, Sportabzeichen
	Übungsleiterin	Heike Briefs, Tel: 02273 – 4061333

Freitag (26)	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. 10 , Grundschule im Park, Turnhalle
	Übungsleiterin	Marie – Luise Kopp, Tel/Fax 02275 – 1518
Freitag (27)	20,00 bis 21,00 Uhr	Horrem , Rathauschule Rathausstr., Turnhalle
	Übungsleiter/in	Markus Weiss, Tel. 02237 – 6568634 Lisa Kayser, Tel. 02271 - 43422

Neurologische Erkrankungen

Mittwoch (20)	16,00 bis 17,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle Hallenteil 2
5056-19103	Übungsleiterin	Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422

Koronarsport

Dienstag (21)	20,00 – bis 21,00 Uhr (1.10.-31.3.: 20,15 – 21,15 Uhr)	Kerpen , Philipp Schneider Str., Halle 2
652 11284	Übungsleiter/in	Marie – Luise Kopp, Tel: 02275 – 1518 Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422

Wassergymnastik, Schwimmen

Dienstag (22)	16,00 bis 17,00 Uhr	Hallenbad Kerpen , <i>Philipp Schneider Str.</i>
5056-5192	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Tel: 02273 – 4061100

Dienstag (23)	20,30 bis 21,30 Uhr	Hallenbad Kerpen , <i>Philipp Schneider Str.</i> Sportabzeichen
	Übungsleiter/in:	Uwe Paffenholz, Tel: 02275 – 911117 Wilma Kube, 02237 562288

Mittwoch (24)	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen , <i>Philipp Schneider Str.</i>
5056-5192	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Tel: 02273 – 4061100

Freitag (25)	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen , <i>Philipp Schneider Str.</i>
	Übungsleiter/in:	Uwe Paffenholz, Tel: 02275 – 911117 Wilma Kube, 02237 562288

!!! ACHTUNG !!!
Keine Übungsstunden in den Ferien!

Auflösung des Kreuzworträtsels von Seite 26

ungar. Dirigent	Schreitvogel	Kfz.-Kennz. Schwab. Hall	Gewässer-rand	S	beschei-nigen	B	Kfz.-Kennz. für St. Gallen	Stadt im Irak	U	Mittel-meer-hafen-stadt	20. Buch-stabe im Alphabet	Isaaks Frau	L	amerik. Film-Schau-spieler
L	I	S	Z	T	Scharf-sinn	E	S	P	R	I	T	Kfz.-Kennz. für Eg-genfelden	E	G
Unter-wäsche-stück	B	H	Gewichts-einheit	R	Abk. für Grund-gesetz	G	G	Spaß	U	Z	Gebirgs-ein-schnitt	K	A	R
indische Gottheit	I	A	M	A	Abk. für Telefon	L	Kfz.-Z.f.: Kassel	Abk. für: Kilometer	K	M	Kfz.-Kennz. für Mies-bach	Kfz.-Kennz. für Malta	physika-lischer Begriff	A
Kfz.-Kennz. für Salz-burg	S	japan. Berg / Vulkan / Gebirge	O	N	T	A	K	E	gefeit	I	M	M	U	N
Schnitz-material	amerik. Zustim-mung	Vertikale	lat. Gott	D	E	U	S	ital.: gestern	Zeichen für: Rubidium	R	B	Kfz.-Kennz. für Mon-tabaur	M	T
H	O	L	Z	Kfz.-Z.f.: Ludwigs-burg	L	B	Römisch: 1	I	Kfz.-Kennz. für Belgien	franz. Eintritt	ital. Artikel	6. Buch-stabe im Alphabet	F	Ver-hältnis-wort
kampf-unfähig	K	O	Freund Goethes	Fluß a. d. Eifel	biblische Frauen-Gestalt	I	S	E	B	E	L	dt. Atom-forscher	O	Z
Fressen	A	T	Z	U	N	G	Schach-figur	R	indische Poli-tiker	N	E	H	R	U
25. Buch-stabe im Alphabet	Y	Vorsilbe	E	R	Vor-schrift	E	D	I	K	T	Zeichen für: Americium	A	M	astrolog. Begriff
künstl. Höhle	Stadt in Brasi-lien	Kfz.-Z.f.: Oldenburg	L	F	Zeichen für: Natrium	N	A	Wahr-sager	P	R	O	H	E	T
G	R	O	T	T	E	Ver-wandter	M	Leitge-danke	Herrscher-titel	E	Maßein-heit	N	R	T
franz. Insel	I	L	E	Schlaufe	gra-phischer Beruf	A	E	T	Z	E	R	Mastteil	1. Buch-stabe im Alphabet	A
15. Buch-stabe im Alphabet	O	öster-reich. Schrift-steller	R	O	T	H	Flächen-maß	H	A	Kfz.-Kennz. für Lohr	Teil d. Schiffes	B	U	G
Redens-wendung	Maßein-heit	Internat. Kfz.-Z.f.: China	5. Buch-stabe im Alphabet	E	Keim-zelle	N	Tiroler Kurort	E	R	L	18. Buch-stabe im Alphabet	R	Römisch: 501	Kfz. für Verein. Arab. Emirate
P	H	R	A	S	E	Flächen-maß	Q	M	Fisch, Fischart	O	R	A	D	E
Kfz.-Kennz. für Aachen	A	C	schlicht	E	I	N	F	A	C	H	Vorsilbe	M	I	T